[1]

von Kai Ehlers

Gut ein Jahr nach dem Eintritt der Ukraine in ihre **Maidan-Turbulenzen** **[2]** soll nun mit einer **vorgezogenen Parlamentswahl** **[3]** neue Legitimität hergestellt werden, während trotz vereinbarter Waffenruhe gleichzeitig weiter Krieg geführt wird. Was steht zur Wahl? Machen wir es kurz, ohne uns in Einzelheiten zu verlieren.

Ungeachtet der verwirrenden Vielzahl von Parteien, Wahlblöcken und Einzelkandidaten, die jetzt antreten, manche Quellen sprechen von 150 Gruppierungen, steht unterm Strich faktisch nur eins zur Wahl: die „Anti Terror Operation“ gegen die Aufständischen im Süden und Osten des Landes fortzuführen oder den Dialog um mögliche Formen der Autonomie mit ihnen aufzunehmen. Die sozialpolitischen Fragen werden davon in den Hintergrund gedrängt. Die Positionen der einen oder der anderen Seite werden dabei weniger von Programmen als von Personen repräsentiert.

Für die Aufnahme des Dialoges steht inzwischen **Poroschenko,** **[4]** der seinen „Friedensplan“, mit dem er von seiner anfänglichen harten Linie abrückte, zum Wahlprogramm erhoben hat. Kernstücke darin sind sein Zugeständnis einer vorübergehenden Teilautonomie für die aufständischen Gebiete im Osten, eine Teilamnestie für Aufständischen, ein Versprechen auf Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur des Landes und Gespräche zur Verständigung mit Russland. Vitali Klitschko hat sich Poroschenko angeschlossen, zusammen bilden sie den „Block Poroschenko“. Dieses Lager kann damit rechnen als stärkste Kraft, wohl aber nicht als Mehrheit, aus der Wahl hervorzugehen.

Die zur Fortsetzung des Bürgerkriegs entschlossene Fraktion wird angeführt von dem jetzigen Ministerpräsidenten **Jazenjuk** **[5]**. Die von ihm speziell für die jetzigen Wahlen gegründete **„Volksfront“** **[6]** agitiert für eine Intensivierung der „antiterroristischen Aktion“ gegen die Aufständischen bis hin zur Rückeroberung der Krim. Poroschenko wird von ihm als Verräter der nationalen Einheit angegriffen. Unter Umgehung bestehender Wahlrechtsvorschriften hat Jazenjuk die Wahllisten seiner Partei für die Kandidatur der bekanntesten Führer der nationalistischen Milizen und der Nationalgarde geöffnet, zum Beispiel auch für den Kommandeur der offen faschistischen **ASOV-Milizen** **[7]**, Andriy Biletsky. Im Fahrwasser Jazenjuks folgen als nationalistische Populisten **Julia Timoschenko** [8], der für seine nationalistische Gewaltpropaganda bekannte **Oleg Ljaschko** **[9]** und andere im Westen weniger bekannte Gestalten bis hin zu den offenen Rechten **Oleg Tjagnibog** **[10]** und dem Führer des **Rechten Sektors** **[11]**, **Dmitri Jarosch** **[12]**.

[13]weiterlesen [14]

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/ukraine-steht-etwas-zur-wahl?page=55#comment-0

Links
[1] http://www.russland.ru/
[2] https://de.wikipedia.org/wiki/Euromaidan
[3] http://de.wikipedia.org/wiki/Parlamentswahl_in_der_Ukraine_2014
[4] http://de.wikipedia.org/wiki/Petro_Poroschenko
[5] http://de.wikipedia.org/wiki/Arsenij_Jazenjuk
[6] http://en.wikipedia.org/wiki/People%27s_Front_%28Ukraine%29
[7] http://de.wikipedia.org/wiki/Bataillon_Asow
[8] http://de.wikipedia.org/wiki/Julija_Tymoschenko
[9] https://de.wikipedia.org/wiki/Oleh_Ljaschko
[10] https://de.wikipedia.org/wiki/Oleh_Tjahnybok
[11] http://de.wikipedia.org/wiki/Prawyj_Sektor
[12] https://de.wikipedia.org/wiki/Dmytro_Jarosch
[13] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/klage-gegen-israels-regierungschef-netanjahu-chile-eingereicht
[14] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/ukraine-steht-etwas-zur-wahl